

Landkreis
Pfaffenhofen a.d.Ilm

Pfaffenhofen a.d.Ilm, 30.04.2015

Niederschrift

über die Sitzung des Umweltausschusses

am Mittwoch, den 29.04.2015 um 14:30 Uhr
im großen Sitzungssaal des Landratsamts Pfaffenhofen (Rentamt)

Anwesend sind:

Landrat

Wolf, Martin

Weiterer Stellvertreter des Landrats

Finkenzeller, Josef

CSU

Breher, Barbara

Engelhard, Rudi

Prechter, Hans

Vertretung für Herrn Martin Seitz

Schranner, Hans

Steinberger, Anton

verlässt die Sitzung um 16.25 Uhr

Wolf, Hans

SPD

Rechenauer, Oliver

Rothmeier, Franz

FW

Braun, Martin

Guld, Georg

Vertretung für Herrn Ernst Müller

AUL

Steinberger, Josef

kommt um 14.38 Uhr, verlässt die Sitzung um 16.15 Uhr.

GRÜNE

Walter, Annette

ÖDP

Ebner, Siegfried

Verwaltung

Engelniederhammer, Anita

Huber, Karl

Krusemark, Rosemarie

Röck, Christian

Schönauer, Alexandra

Schwaiger, Sabine

Wunder, Harald

Herr Landrat Martin Wolf eröffnet die Sitzung um 14:35 Uhr. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist. Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Herr Landrat Martin Wolf begrüßt die Anwesenden.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. Biotopkartierung im Landkreis Pfaffenhofen - Ergebnis (I)
2. BayernNetzNatur-Projekt "Paartaler Sanddünen" - Aktueller Stand (I)
3. Naturschutzgebietsausweisung Nördlicher Feilenforst (B)
4. Erstellung eines Flyer Heidelerche (B)
5. "Energiebilanz für den Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm"
Freigabe zur Veröffentlichung (B)
6. Bekanntgaben, Anfragen

I. Öffentlicher Teil

Top 1 **Biotopkartierung im Landkreis Pfaffenhofen - Ergebnis (I)** **Vorlage: 2015/2188**

Sachverhalt/Begründung

Von Mai 2012 bis Mai 2014 wurde im Landkreis die fast 30 Jahre alte Biotopkartierung überarbeitet. Die Geländearbeiten waren im Herbst 2013 abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden Anfang März 2015 vom Landesamt für Umwelt veröffentlicht und stehen jetzt zur Verfügung. Der Anteil von Biotopen in ganz Bayern liegt bei 4,14%, im Landkreis Pfaffenhofen bei 3,4%. Die Kartierung beinhaltet sowohl die Erfassung und Aktualisierung von Biotopen als auch von Natura 2000-Lebensraumtypen. Die Erfassung der Biotope erfolgte nach bayernweit einheitlichen Standards. Zu jedem Biotop gibt es eine Beschreibung und eine Artenliste. Die Biotopkartierung liefert wichtige Grundlagen für Naturschutzbehörden und für Kommunen, z.B. für die Erarbeitung von Landschafts- und Grünordnungsplänen oder im Vertragsnaturschutz. Außerdem nutzen Planungsbüros und wissenschaftliche Einrichtungen die Kartierungsergebnisse. Auftragnehmer der Biotopkartierung war das Planungsbüro Galm & Partner aus Bad Tölz. Mögliche Einschränkungen ergeben sich nicht aus der Kartierung, sondern ausschließlich aus bestehenden gesetzlichen Vorgaben. Beispielsweise heißt es in §30 Bundesnaturschutzgesetz: „Handlungen, die zu einer Zerstörung oder einer sonstigen Beeinträchtigung führen können, sind verboten.“ Für Hecken ist nur eine schonende und den Bestand erhaltende Pflege erlaubt.

Herr Josef Steinberger kommt um 14.38 Uhr zur Sitzung.

Der Umweltausschuss hat die Information zur Kenntnis genommen.

Top 2 **BayernNetzNatur-Projekt "Paartaler Sanddünen" - Aktueller Stand (I)** **Vorlage: 2015/2189**

Sachverhalt/Begründung

Das bayerische Arten- und Biotopschutzprogramm (ABSP) beschreibt die unterschiedlichsten und besonders charakteristischen Magerrasen im Naturschutzgebiet „Windsberg“ und auf den Ranken um Freinhausen. Die seltenen Pflanzengesellschaften und die zum Teil vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten werden als landesweit bedeutsam eingestuft. Schon im ABSP von 1990 werden Biotoperweiterungen, ein verstärkter Biotopverbund und die Anlage von Pufferstreifen als für dringend erforderlich gehalten, um typische Artengemeinschaften auf Dauer zu sichern.

Die vom damaligen Staatsminister Herrn Nüssel 1988 prämierte „Flurbereinigung Freinhausen“ hat gezeigt, dass auf den ertragsschwachen Sanden im Projektgebiet hochwertige Magerrasen in hervorragender Qualität wieder herstellbar sind. Die im Rahmen der Flurbereinigung aus der landwirtschaftlichen Nutzung genommenen Ranken, Raine und andere erosionsgefährdete Flächen bieten für eine Biotopvernetzung eine hervorragende Ausgangslage.

Im Rahmen der Projektausschreibung wurden fünf Planungsbüros angeschrieben. Ein Büro gab keine Rückmeldung, ein Büro sagte ab und drei Büros schickten ein Angebot. Das wirtschaftlich günstigste und von der Regierung von Oberbayern bevorzugte Angebot, gab das Büro für ökologische Feldforschung, Naturschutz und Landschaftsplanung (FNL) ab. Der bayerische Naturschutzfond ist der Empfehlung der Regierung gefolgt, so dass das Projekt zügig starten kann. Das Büro wird sich bei den wichtigsten Beteiligten, wie den Gemeinden Hohenwart und Reichertshofen demnächst vorstellen und um Unterstützung für die geplanten Maßnahmen werben.

Der Umweltausschuss nimmt den Sachstand „Paartaler Sanddünen“ zustimmend zur Kenntnis.

Top 3 Naturschutzgebietsausweisung Nördlicher Feilenforst (B)
Vorlage: 2015/2218

Sachverhalt/Begründung

Der nördliche Feilenforst ist relativ großflächig im Besitz des Staates und stellt aus der Sicht des Naturschutzes einen wertvollen Lebensraum dar. Deshalb sollte in seiner künftigen Nutzung der Naturschutzgedanke an erster Stelle stehen.

Dies hätte zur Folge, dass ein neues Naturschutzgebiet (NSG) „Nördlicher Feilenforst“ eingerichtet wird, das unmittelbar an das bestehende NSG „Nöttinger Viehweide mit Badertaferl“ sowie an das FFH-Gebiet „Feilenmoos“ angrenzt. Auch das Landkreisschutzgebiet „Ludwig Hirschberger-Feilenmoos“ sollte in das künftige NSG integriert werden.

Im Regionalplan der Region 10 ist die Ausweisung des „Nördlichen Feilenforstes“ als Naturschutzgebiet bereits enthalten.

Beschluss:

Die Unterschutzstellung des Naturschutzgebietes soll durch folgende Initiativen vorangebracht werden:

1. Kontaktaufnahme mit den Grundstückseigentümern
2. Antrag zur Unterschutzstellung mit Abgrenzung und Verordnungsentwurf bei der Regierung von Oberbayern einreichen

Anwesend:	14
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	0

Top 4 Erstellung eines Flyer Heidelerche (B)
Vorlage: 2015/2219

Sachverhalt/Begründung

Im nördlichen Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm hat sich in der intensiv genutzten Hopfenlandschaft der Holledau ein bemerkenswerter Bestand der in Bayern vom Aussterben bedrohten Heidelerche etabliert. Abseits ihres Schwerpunktorkommens in Franken ist die Art sehr selten anzutreffen. Die Anbauflächen für den Hopfen sind deshalb so gut als Habitat für die Feldlerche geeignet, weil die Klettergerüste über vertikale Strukturen verfügen, die als Singwarten genutzt werden. Daneben sind die sandigen Böden häufig nur lückig bewachsen oder sogar teils vegetationsfrei und bieten somit ausgezeichnete Bedingungen für die Nahrungssuche. Ein weiterer wichtiger Faktor ist ein Mosaik aus Brachflächen und stillgelegten Hopfengärten. Diese ungenutzten und meist ungestörten Bereiche weisen ausreichend Verstecke auf, was für die Heidelerche überlebenswichtig ist, denn ihr Nest legt sie nicht in Bäumen, sondern auf dem Boden an.

Das Vorkommen der Heidelerche in den Hopfengärten der Holledau wurde 1996 von ehrenamtlichen Mitarbeitern der LBV-Kreisgruppe Pfaffenhofen bei der Kartierung für den bayerischen Brutvogelatlas entdeckt. 2007 wurde im Rahmen einer Diplomarbeit das Vorkommen eingehend untersucht. Im Verlauf der Arbeit stellte sich heraus, dass sehr viel mehr Brutreviere in den Hopfenanbaugebieten vorkamen, als aus den früheren Kartierungen zu erwarten waren. Daraus

entstand die Projektidee, den seltenen Bestand durch geeignetes Flächenmanagement zu unterstützen.

2013 wurde das Projekt des LBV abgeschlossen. 2014 hat die Regierung nochmals 300 Stunden für Umsetzungsmaßnahmen bereitgestellt.

Damit das Projekt nicht ins Leere läuft und die vielen Anstöße umgesetzt werden können, ist ein Faltblatt, insbesondere für die Hopfenbauern und die Hopfenversuchsanstalt in Hüll, geplant. Nach dem vorgelegten Kostenvoranschlag dürften Kosten in Höhe von ca. 5000,-€ entstehen. 90 % der Kosten übernimmt die Regierung von Oberbayern. Der Landkreis als Träger müsste 500,-€ einmalig übernehmen.

Beschluss:

Der Landkreis Pfaffenhofen übernimmt die Trägerschaft für den Flyer des Heidelerchenprojekts incl. Internetauftritt mit Haushaltsmitteln von einmalig insgesamt rund 645,- €.

Anwesend:	14
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	0

Top 5 "Energiebilanz für den Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm" Freigabe zur Veröffentlichung (B) Vorlage: 2015/2220

Sachverhalt/Begründung

Die Daten des Energieverbrauchs und -erzeugung aus privaten Haushalten, Wirtschaft und kommunaler Einrichtungen aller 19 Städte, Märkte und Gemeinden des Landkreises und die des Landkreises selbst wurden in der „Energiebilanz“ zusammengefasst und dargestellt. Empfohlene Maßnahmen, Schwerpunkte und bereits umgesetzte Maßnahmen sowie Potenziale des Strom- und Wärmeverbrauches werden in Diagrammen und Tabellen dargestellt. Die zusammengefassten Erhebungen basieren überwiegend auf Grundlagendaten aus dem Jahr 2011 und stellen das Potenzial für Energieeinsparungen und regenerative Energieerzeugung dar. Es ist geplant, die Energiebilanz als Handlungspapier für die Verwaltungen und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in einer Auflage von zunächst 1000 Stück als Broschüre herauszugeben.

Herr Josef Steinberger verlässt die Sitzung um 16.15 Uhr.

Beschluss:

Der Landkreis legt die Broschüre „Energiebilanz für den Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm“ auf. Die Verwaltung wird beauftragt die organisatorischen Maßnahmen zu treffen.

Anwesend:	13
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0

Top 6 Bekanntgaben, Anfragen

Sachverhalt/Begründung:

Herr Ebner regte an, eine Agenda zum Energiesparbuch für Privathaushalte zu gründen.

Herr Steinberger Anton verlässt die Sitzung um 16.25 Uhr.

Der Umweltausschuss hat die Information zur Kenntnis genommen.

Der Vorsitzende beendet die Sitzung um 16:30 Uhr.

Landrat Martin Wolf

Protokoll: Rosemarie Krusemark